

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA



**NEU.rind: Digitaler Betriebs-
helfer für Nachhaltigkeit,
Effizienz und
Umweltwirkung**

**Jungzüchterprofi:
Neustart im
September,
Anmeldung noch
bis 10 September
möglich!**

**Qualitätspro-
gramm Q^{plus} Kuh
wurde Ende Juni
ausbezahlt**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Sebastian Auernig, Thomas Schweigl,
Bruno Deutinger, Ulrich Kopf, Josef Miesenberger,
Stefan Rohrmoser, Johannes Steiner, Andreas Täubl

Geschäftsführer: Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion & Layout: Lukas Kalcher

Auflage: 16.000 (digital)

Erscheinungstermin: Freitag, 18. August 2023

Design: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Foto Umschlag: Daniela Köppl



KUHRIER

6/2023
THEMEN DIESER
AUSGABE

JUNGZÜCHTERPROFI 5
**Neustart im
September**



von Stefanie Zottl

QUALITÄTSPROGRAMM 6
**Qplus Kuh wurde
Ende Juni
ausbezahlt**



von Markus Koblmüller

MILCH
EU-SCHNITT 1,4 KG
ÖSTERREICH 1,0 KG
NIEDRIGSTER WERT 1,0 KG ÖSTERREICH IRLAND
HÖCHSTER WERT 2,8 KG ZYPERN

KLIMAREPORT 9
**Wirksamer
Klimaschutz
braucht ehrli-
chen Blick auf
Zielkonflikte**



von Land schafft Leben

NEU.RIND 4
**Digitaler Be-
triebshelfer für
Nachhaltigkeit,
Effizienz und
Umweltwirkungen**




von Christa Egger-Danner



EU - PARLAMENT 8
**Kühe vom
Industrie-
emissionsgesetz
ausgenommen**



CH₄ 10
**KLIMAWANDEL
Wiederkäuer und
Klimaschutz -
bei uns kein
Widerspruch!**



von Thomas Guggenberger

FLECKSSCHOOL 10
**Neues Online-
Tool zu Schu-
lungszwecken**

von Reinhard Pfleger

GERMAN DAIRY SHOW 11
**RINDERZUCHT
AUSTRIA war mit
6 Kühen dabei**

**GENERAL -
VERSAMMLUNG** 12
**Holstein Austria
tagt in
Fohnsdorf, Stmk.**

von Christian Moser

**Sommerfest: NTÖ als
Bindeglied** 13

**Jungzüchter:innen-
ausflug** 14

**Einladung zur Bun-
desgrauviehschau
KUISA 2024** 14



Vertreter:innen der Projektpartner und Kooperationspartner des EIP-Projektes NEU.rind

© RINDERZUCHT AUSTRIA

NEU . R I N D

Digitaler Betriebshelfer für Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung beim Rind

von Christa Egger-Danner

Ein Werkzeug von der Branche für die Branche

Am 20 Juni 2023 trafen sich Vertreter:innen der RINDERZUCHT AUSTRIA, der LKV Austria, der ZuchtData, der Landwirtschaftskammern, der AMA Marketing, der VÖM und des Umweltbundesamtes mit praktischen Bauern und Vertreter:innen der Wissenschaft der Universität für Bodenkultur und der HBLFA Raumberg-Gumpenstein bzw. RGR, um gemeinsam an einer Branchenlösung für die Bewertung der Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung für österreichische Milchviehbetriebe zu arbeiten. Dies wird in einem EIP-AGRI Projekt mit einer Laufzeit von 3 Jahren durchgeführt, die Halbzeit ist nun erreicht. Die internationalen Rahmenbedingungen und die Anforderungen der

Gesellschaft erfordern immer mehr Transparenz und einen Nachweis zu Umweltwirkungen in der Milchproduktion. Auch wenn Studien zeigen, dass Österreich zu den Ländern gehört, deren CO₂-Äquivalente pro kg Milch am niedrigsten sind, so arbeitet die Rinderwirtschaft in Österreich daran, sich

weiter zu verbessern, sei es bei der Effizienz und Wirtschaftlichkeit, der Tiergesundheit und dem Tierwohl aber auch bei der Umweltwirkung. Konkrete betriebsspezifische Zahlen und vorgeschlagene Möglichkeiten zu Maßnahmen sind eine Grundlage

für zielgerichtete Empfehlungen und eine erfolgreiche Umsetzung. Gemeinsam mit den Landwirt:innen der operationellen Gruppe und den Partner:innen aus der Wissenschaft, Beratung, aber auch aus der Verarbeitung und der Vermarktung wurden





die Kennzahlen und Methoden zur Berechnung für das neue „Nachhaltigkeits-Werkzeug“ festgelegt. Wesentlich ist, dass diese Kennzahlen einfach verständlich, aber auch international vergleichbar sind. Das in Entwicklung befindliche Werkzeug baut auf Datenvernetzung von bereits für andere Zwecke erhobenen Daten auf. Dadurch soll der Erfassungsaufwand minimiert, aber dennoch aussagekräftige Ergebnisse ermöglicht werden. Die zu erwartenden Ergebnisse sollen Fakten zur Nachhaltigkeit der heimischen Milchproduktion liefern, aber auch konkrete betriebsspezifische Empfehlungen für Verbesserungen, um die Umweltwirkung zu reduzieren, aber auch um die

Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Wesentlich ist, dass dadurch auch die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Milchwirtschaft nachhaltig gestärkt wird. Weitere Informationen unter www.rinderzucht.at/projekt/neu-rind.html.

Projekt NEU.rind

Laufzeit: 01.01.2022 – 31.12.2024

Fördergeber: EIP-AGRI

Projekträger: RINDERZUCHT AUSTRIA

Projektpartner: LK Ö, LK NÖ, LKV Austria, LKV Kärnten, Leistungskontrollstelle Vorarlberg, 6 österreichische Landwirt:innen

Wissenschaftliche Partner: Universität für Bodenkultur Wien, HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Research & Development), ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH

Kooperationspartner: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML), Umweltbundesamt GmbH, Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH (AMA), Vereinigung Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM), Berglandmilch eGen, NÖM AG, SalzburgMilch GmbH, Obersteirische Molkerei eGen, ARGE Heumilch Österreich, Pinzgau Milch Produktions GmbH, Kärntnermilch reg. Gen.m.b.H., Vorarlberg Milch eGen

JUNGZÜCHTERPROFI

Neustart im September

von Stefanie Zottl

Anmeldeschluss 10. September!

Im September startet wieder eine neue Ausbildungsreihe zum Jungzüchter-Profi! In 10 Grundmodulen können alle, die Interesse an der Rinderzucht haben, ihr Wissen über Praxistipps von Expert:innen aus der Rinderbranche vertiefen.

Du bist jung, motiviert und interessierst dich für die Rinderzucht? Dann



JUNGZÜCHTERPROFI

haben wir genau das Richtige für dich!

Das erfolgreiche Ausbildungsprogramm Jungzüchter-Profi startet im September 2023 mit einem neuen Durchgang, am 23. - 24. September mit dem Modul 1 in Wien.

Werde auch du zum Jungzüchter-Profi!

Du bist mindestens 18 Jahre alt und möchtest beweisen, dass du ein Profi bist - dann zeig uns dein

Können und nimm an der modularen Ausbildung zum Jungzüchterprofi teil. Egal welche Form der Rinderhaltung dich interessiert, wir haben für jede:n das Passende dabei. Neben den allgemeinen Grundlagen wie Agrarpolitik, Rhetorik und Projektmanagement lernst du bei den fachspezifischen Modulen wie Fütterung, Tiergesundheit, Produktqualität, Zucht, über Milchvieh- und Fleischrinderhaltung.

Ist das nicht total trocken und langweilig?

Keinesfalls! Alle Referent:innen sind aus der Praxis und können deine Fragen beantworten! Neben den fachlichen Inputs der Vortragenden kommt auch die Praxis nicht zu kurz: bei jedem Modul wird mindestens ein Top-Betrieb in der näheren Umgebung besichtigt, damit du einen besseren Einblick über die Struktur der österreichischen Landwirtschaft bekommst.

Wie laufen die Module ab?

Die einzelnen Module finden in den Landwirtschaftsschulen in ganz Österreich, jeweils an den Wochenenden statt, dadurch kannst du die Ausbildung berufsbegleitend absolvieren. Das Programm lässt neben den Vorträgen und Betriebsbesichtigungen auch genügend Zeit zum Austausch untereinander und zur Vernetzung der Jungzüchter:innen aus ganz Österreich. Da das Projekt im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (LE 14-20) gefördert wird, entstehen dir nur sehr geringe Kosten. Pro Modul ist

QUALITÄTSPROGRAMM

Q^{plus} Kuh wurde Ende Juni ausbezahlt

von Markus Koblmüller

In Österreich nehmen aktuell rund 18.000 Betriebe mit rund 437.000 Kühen die Dienstleistungen in der Leistungsprüfung bei den 8 österreichischen Landeskontrollverbänden in Anspruch. Gegenüber dem

JUNGZÜCHTER PROFİ

Kursstart

Modul 1

23.-24. Sept 2023

📍 Haus der Tierzucht, 1200 Wien

Anmeldung bis 10. September

Kontakt: Stefanie Zottl
zottl@rinderzucht.at

www.nutztier.at/rinder

ein Teilnahmebetrag von 40,- € (exkl. Nächtigung und Verpflegung) zu entrichten.

Wo geht's zur Anmeldung?

Voranmelden kannst du dich bei Stefanie **Zottl** unter zottl@rinderzucht.at – danach bekommst du via E-mail alle weiteren Informationen.

Ab dem Kursstart im September erhältst du auch Zugang zu unserer online Lernplattform, wo du dich für die einzelnen Module anmelden kannst. Zur Online-Anmeldung gehts hier: <https://bit.ly/JZP-Modul1> - weiteren Infos unter <https://www.rinderzucht.at/bildung/lehrgang/jung-zuechterprofi.html>.

Vorjahr ist dies ein Rückgang von 370 Betrieben und eine Steigerung um 1.607 Kühe, die Kontrolldichte beträgt 83,7 %.

Die aktuellen Teuerungen in allen Bereichen



Die Gesellschaftervertreter:innen von LKV Austria informierten sich bei der letzten Generalversammlung und Beiratssitzung über die aktuellen Entwicklungen der Leistungsprüfung.

© LKV Austria

erfordern auch Anpassungen bei den Mitgliedsbeiträgen. Durch die Teilnahme am Qualitätsprogramm Qplus Kuh, Schaf und Ziege kann ein Großteil der Kosten durch den Kontrollkostenzuschuss wieder zurückgeholt werden. Es sind dies 30,-- EURO pro Milchkuh, 15,-- EURO pro Milchschaaf und Milchziege sowie 10,-- EURO pro Mutterkuh in der Fleischleistungsprüfung und 10,-- EURO pro Aufzuchtstier in der Jungviehaufzuchtkontrolle. Die Fördergelder für das Jahr 2022 mit einem Gesamtvolumen von rund 13 Millionen EURO werden Ende Juni durch die Agrarmarkt Austria an die teilnehmenden Landwirte ausbezahlt.

Neues Förderprogramm kommt ab 2024

Aktuell laufen intensive Vorbereitungsarbeiten für die Fortführung des Qualitätsprogrammes ab 2024. In der neuen Förderperiode wird es zu Änderungen in der Abwicklung und im Inhalt kommen, die Details sind noch nicht fixiert. Es besteht der klare politische Wille, dass die Fördermittel zumindest im derzeitigen Ausmaß auch für die nächsten Jahre zur Verfügung gestellt werden.

LKVs treiben Digitalisierung voran

Die Datenerfassung der Mitarbeiter:innen vor Ort erfolgt meist mit moderner Hard- und Software. Mehr als 50 % der Mitglieder nutzen mittlerweile die RDV Mobil App als tägliches Herdenmanagementwerkzeug am Smartphone im Stall. Diese Anwendung wird ständig weiterentwickelt, beim letzten Update wurde die Push-Funktion und die Erfassung der tierärztlichen Besamungen eingeführt. Zukünftig soll der Landwirt im Zuge der AMA-Meldung auf Wunsch auch den Kalbeverlauf, die geburtsnahe Beobachtung und die Abgangsursache erfassen können.

Im RDV-Portal stehen seit Jahren elektronische Spezialprogramme wie LKV-Herdenmanager, Effizienzrechner, Anpaarungsplaner und Futterrationberechnung zur Verfügung. Die App Klauenprofi ist eine neue Anwendung zur Erfassung der Klauendaten bei der Klauenpflege.

Die Automatisierung und die Technisierung bei den Mitgliedern schreiten weiter zügig voran, rund 10 % aller Betriebe in Österreich melken mit einem Roboter und weitere 10 % haben Systeme, die mit Sensoren arbeiten, installiert, Tendenz steigend. Dadurch gewinnt die Datenvernetzung mit einem

automatisierten Datenaustausch zwischen den Systemen der Melkroboter- und Sensorherstellern und den LKVs immer mehr an Bedeutung. Mit Lely und Smaxtec wurde bereits gestartet, mit GEA und De Laval laufen die Vorbereitungen über die weltweite Plattform IDDEN.

Datenschutz hat höchste Priorität

Die LKVs verstehen sich in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister ZuchtData als unabhängiger Datensammler und -verwalter für die Mitglieder. In der zentralen Datenbank Rinderdatenverbund (RDV)

wird eine Vielzahl der erhobenen und extern eingebundenen Daten wie Trächtigkeitsuntersuchung, bakteriologische Milchuntersuchung, Grundfuttermitteluntersuchung und Tankmilchproben der Molkereien gespeichert und den Mitgliedern gut aufbereitet in Form von Auswertungen und Berichten zur Verfügung gestellt. Seit heuer gibt es dazu ein neues elektronisches Modul zur Verwaltung sämtlicher Zustimmungserklärungen, dadurch wird der persönliche Datenschutz im Sinne der DSGVO-Verordnung in zeitgemäßer Form gewährleistet.

EU - PARLAMENT

Kühe vom Industrieemissionsgesetz ausgenommen

Der von der EU-Kommission im April 2022 vorgelegte Vorschlag zielt darauf ab, die Schadstoffemissionen von Industrieanlagen zu reduzieren, zu denen auch einige der größten Viehzuchtbetriebe in der EU gehören. Die Kommission hatte vorgeschlagen, die Richtlinie über Industrieemissionen (IED) auf größere Rinder-, Schweine- und Geflügelbetriebe auszudehnen und einen Schwellenwert von 150 Großvieheinheiten (GVE) für die gesamte Viehhaltung festzulegen. Dies ist der Punkt, ab dem die Betriebe als „industriell“ definiert werden und somit im Rahmen der Richtlinie bestraft werden. Die Abgeordneten stimmten am 11. Juli dafür, die Ambitionen der EU-Kommission abzuschwächen, indem sie Rinderbetriebe ausschlossen und die bestehenden Regeln für industrielle Betriebe beibehielten – derzeit definiert als Betriebe mit mehr als 40.000 Geflügel, 2.000 Schweinen oder 750 Sauen. Der Standpunkt des EU-Rates sieht vor, den Schwellenwert für die industrielle Tierhaltung bei Schweinen und Rindern auf 350 Großvieheinheiten

(GVE) und bei Geflügel auf 280 GVE anzuheben – ein Ansatz, der dem Vorschlag der Kommission näher kommt als dem des Europäischen Parlaments, die ursprünglichen Ziele aber dennoch abschwächt, berichtet EURACTIV.com.



Die Kommission hatte vorgeschlagen, die IED auf größere Rinder-, Schweine- und Geflügelbetriebe auszudehnen und einen Schwellenwert von 150 Großvieheinheiten (GVE) für die gesamte Viehhaltung festzulegen. Dies ist der Punkt, ab dem die Betriebe als „industriell“ definiert werden und somit im Rahmen der Richtlinie bestraft werden.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

KLIMAREPORT

Wirksamer Klimaschutz braucht ehrlichen Blick auf Zielkonflikte

von Land schafft Leben

Diskussionen um Klimaschutz stoßen häufig an Grenzen. Vor allem, wenn sie mit weiteren Nachhaltigkeitszielen wie Tierwohl, Biodiversität oder Versorgungssicherheit in Konflikt geraten. Mit der Veröffentlichung des Reports „Landwirtschaft, Ernährung & Klima“ am 10. Juli 2023 möchte Land schafft Leben zu einer dringend notwendigen Debatte um die Zukunft des Ernährungssystems aufrufen und den Blick auf Zusammenhänge lenken. Der Report umfasst rund 100 Seiten, 30 neue Infografiken und ist das Ergebnis aus zwölf Monaten sorgsamer Recherche und Experteninterviews mit namhaften Vertreter*innen des WIFO-Instituts, der BOKU, der HBFLA Raumberg-Gumpenstein, und vielen mehr. Im Report werden die Grundlagen des Klimawandels erklärt, die globale und österreichische Landwirtschaft unter die Klima-Lupe genommen sowie der Themenkomplex „Ernährung und Klima“ genauer erläutert. Vor allem aber werden zahlreiche Zielkonflikte vor den Vorhang geholt: Hängen Tierwohl, Biodiversität und Klimaschutz zusammen und wenn ja, wie? Wie lassen sich Flächen optimal nutzen? Was wird unter nachhaltiger Intensivierung verstanden? Und wie hängt das alles mit unserem Konsum zusammen?

Auch mit Mythen wird im Report aufgeräumt. So „verbraucht“ ein Kilogramm Rindfleisch aus Österreich eben nicht, wie oft gehört, 15.000 Liter Wasser.

Stattdessen werden wenige hundert Liter an Grund- oder Oberflächenwasser genutzt und anschließend zurück in den Kreislauf geführt.

„Was wir brauchen, ist ein ehrlicher und sachlicher Blick auf Fakten und Zielkonflikte und kein schwarz-weiß Denken. Mit unserem neuesten, für Österreich einzigartigen Report, steuern wir die Diskussionsgrundlage dafür bei“, freuen sich Hannes Royer und Maria Fanningner über die neueste Land schafft Leben-Veröffentlichung.

Report „Landwirtschaft, Ernährung & Klima“

CO₂-FUSSABDRUCK TIERISCHER LEBENS-MITTEL AUS ÖSTERREICH IM EU-VERGLEICH

	MILCH	RIND	SCHWEIN	GEFLÜGEL	EIER
EU-SCHNITT	1,4 KG	22,2 KG	7,5 KG	4,9 KG	2,9 KG
ÖSTERREICH	1,0 KG	14,2 KG	5,9 KG	3,5 KG	2,0 KG
NIEDRIGSTER WERT	1,0 KG ÖSTERREICH IRLAND	14,2 KG ÖSTERREICH	4,8 KG IRLAND	3,3 KG IRLAND	2,0 KG ÖSTERREICH
HÖCHSTER WERT	2,8 KG ZYPERN	44,1 KG ZYPERN	20,3 KG LETTLAND	17,8 KG LETTLAND	8,7 KG ZYPERN

Infografik © Land schafft Leben 2023
Quelle: Leip et al. (2018). Evaluation of the livestock sector's contribution to the EU greenhouse gas emissions (GGELS).

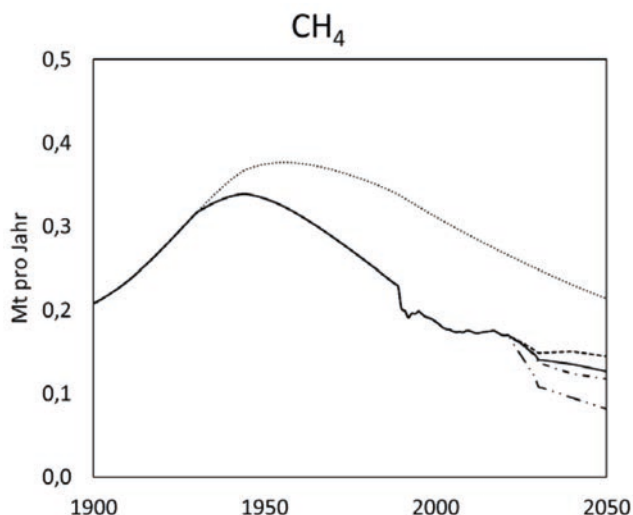
Österreich schneidet im internationalen Vergleich der tierischen Lebensmittelproduktion sehr gut ab. Werden je kg produzierter Milch 1 kg CO₂ produziert, so sind es im EU-Schnitt 1,4. Bei einem kg Rindfleisch liegt der CO₂-Ausstoß hierzulande bei 14,2 kg, im EU-Schnitt bei 22,2. Standortgerechte Landwirtschaft mit Grünland als Grundfutter zeichnen sich für derart niedrige CO₂-Emissionen verantwortlich.

© Land schafft Leben

Wiederkäuer und Klimaschutz – bei uns kein Widerspruch!

von Thomas Guggenberger

Österreichs Berge sichern der Landwirtschaft in vielen Gebieten genug Niederschlag. Das ist gut, aber in vielen Regionen wächst deshalb nur Gras und Wald. Wald kann direkt genutzt werden, Gras muss erst durch Wiederkäuer zu Milch und Fleisch umgewandelt werden. Das machen diese Tiere schon immer und bei einer standortgerechten Landwirtschaft entsteht so gut wie keine Konkurrenz zu anderen Interessen, im Gegenteil, es werden Ökosystemleistungen erbracht. Weil diese Tiere aber auch Methan emittieren, wird an einigen Orten in Europa daran gedacht, zumindest einen Teil der Tiere zu töten. In Österreich ist dies nicht notwendig und auch nicht sinnvoll. Denn wenn wir zur Wirksamkeit von Methan noch seine Kurzlebigkeit hinzufügen, sehen wir plötzlich, dass die Gesamtwirkung so lange gleichbleibt, solange die Futtermenge gleichbleibt. Das ist in Österreich der Fall. Wir haben heute sogar weniger Wirkung als im Jahr 1890. Sollen wir zukünftig weniger oder keine Nahrung von den Wiederkäuern erhalten, müssten wir das Ackerland kräftig intensivieren. Das würde mehr zur Klimaerwärmung beitragen als die Methan-Emissionen der Wiederkäuer ausmachen. Sollten wir



Der Anteil der Landwirtschaft beträgt 1930 100 % und wird so abgesenkt, dass er 1990 rund 68 % beträgt. Von dort an existieren die Daten der nationalen Inventur bzw. aktuellen Modellierung von Szenarien.

© LFZ Raumberg-Gumpenstein

trotzdem handeln und auch diese Restwirkung zu senken? Ja, aber dafür brauchen wir keine Wiederkäuer töten. Wie jeder andere Sektor hat auch die Landwirtschaft bessere Optionen. Am Wichtigsten ist es, dass wir alle die Emissionen aus fossiler Energie so rasch als möglich stoppen. Sie sind der wahre Grund für den österreichischen Beitrag zur globalen Klimaerwärmung.

FLECKSCHOO L

Neues Online-Tool zu Schulungszwecken

von Reinhard Pflieger

Mit der Einführung von FleckScore im Jahre 2011 wurde ein, auf die Optimierung der Lebensdauer

von Fleckviehkühen ausgerichtetes Exterieurbeurteilungssystem geschaffen. Seither wurden

mit FleckScore über 1,1 Millionen Tiere linear beschrieben und lieferten so die Datengrundlage für die ZWS- Exterieur. FleckScore ist in der Lage über Ländergrenzen hinweg fachlich nachvollziehbare und qualitativ vergleichbare Ergebnisse in der Beschreibung der äußeren Erscheinung der Tiere zu liefern. Mit seinen umfangreichen Auswertungsmöglichkeiten ist es ein effektives Online-Tool für Schulen und Jungzüchtervereinigungen in der Abhaltung von Tierbeurteilungswettbewerben von Fleckviehkühen und aktuell in den Sprachen Deutsch und Englisch verfügbar. Mit der Konzeption als Online-Anwendung sowie der, auf mobile Endgeräte optimierten Darstellung und seinen umfangreichen Auswertemöglichkeiten ist FleckSchool eine wertvolle Entwicklung zur Verbreitung des Exterieurbewertungssystems FleckScore für Schule, Lehre und Weiterbildung. FleckSchool liefert auf Knopfdruck zuverlässige Auswertungen, sowohl für Kleingruppen in Schule oder Jungzüchterausbildung als auch für größer angelegte Bewerter Schulungen und internationalen Wettbewerbe wie dem FleckScore-Weltcup oder dem German Open. Die Anwendung ist sowohl über

FLECKSCHOOL

Bewertungsschulung

	Referenz	A	B	C	D	E	F	G
Körperlänge	144,0	140	144	140	145	145	145	144
Punktweite	82,7	83	82	82	85	84	85	85
Hüftbreite	55,5	54	57	55	59	56	55	55
Milchleistung	24,4	28	23	26	24	27	25	25
Beckenlänge	50,0	51	50	50	51	50	50	54
Vorauflänge	6,1	6	6	6	7	6	6	6
Stirnabstand vorne	5,3	5	5	5	6	6	6	4
Stirnweite	5,0	5	5	5	5	5	5	5
Stirnhöhe	6,0	6	6	6	6	6	6	6
Vorauflänge	5,0	4	4	5	6	6	6	5
Schenkelabstände	4,1	5	4	4	4	4	4	4
Euterboden	6,3	6	6	5	7	6	6	6
Darmabstand	5,3	4	5	6	6	6	6	5
Stirnabstand hinten	3,9	4	4	4	4	4	4	4
Stirnabstand hinten	6,4	6	6	7	7	6	7	7
Beckenneigung	4,6	4	5	5	5	4	4	4
Sprungelenkstellung	6,1	6	6	6	7	6	6	6
Sprungelenkstellung	6,0	6	6	6	6	7	7	7
Fessel	6,0	6	4	5	5	6	6	6
Hüftbreite	5,1	6	4	5	5	5	4	4
Rahmen	80,0	82	82	82	83	83	80	80
Bemerkung	80,9	80	82	79	81	82	81	81
Funktionswert	80,6	84	77	81	77	80	81	81
Erster	81,0	85	79	81	84	83	83	79

FleckSchool wurde vom Projektteam bestehend aus Bernhard Luntz, Hubert Anzenberger, Reinhard Pfleger und Gerald Pollak entwickelt und von ASR und Fleckvieh Austria finanziert. FleckSchool kann damit als weiteres Beispiel für die erfolgreich funktionierende Zusammenarbeit zwischen Fleckvieh Austria, ASR und LfL bezeichnet werden.

© Fleckvieh Austria

www.fleckscore.com als auch über www.fleckvieh.at in mittlerweile 16 verschiedenen Sprachen abrufbar.

GERMAN DAIRY SHOW 2023

RINDERZUCHT AUSTRIA war mit 6 Kühen dabei

Ähnlich wie beim Dairy Grand Prix Austria wurde im Zuge einer landwirtschaftlichen Fachmesse am 9. und 10. Juni 2023 in Alsfeld eine rassenübergreifende Rinderschau abgehalten. Die RINDERZUCHT AUSTRIA war mit insgesamt 6 Holsteinkühen an dieser hochkarätigen Schau vertreten. Die Teilnahme mit Kühen aus Österreich war nur aufgrund der außerordentlichen Mitgliedschaft von Holstein Austria beim Deutschen Holstein Verband möglich. Die 6 Kühe aus Österreich waren nicht nur im Stall das Gesprächsthema unter den vielen



Die Kommission hatte vorgeschlagen, die IED auf größere Rinder-, Schweine- und Geflügelbetriebe auszudehnen und einen Schwellenwert von 150 Großvieheinheiten (GVE) für die gesamte Viehhaltung festzulegen. Dies ist der Punkt, ab dem die Betriebe als „industriell“ definiert werden und somit im Rahmen der Richtlinie bestraft werden.

© Holstein Austria/Moy

Fachbesucher:innen, sondern zeigten sich auch im Richtig von ihrer besten Seite. Insgesamt konnte 1 Klassensieg, 3 Klassenreservesiege und 2 fünfte Plätze erreicht werden. „Neben der Qualität der Tiere war vor allem das ausgezeichnete Betreuungsteam

ein Schlüssel zum Erfolg. Besonders das sehr heiße Wetter sorgte für ein Saunaklima im Stall und stellte das Team vor große Herausforderungen, die letztendlich mit Bravour gemeistert wurden“, so Johann Terler.

GENERALVERSAMMLUNG

Holstein Austria tagt in Fohnsdorf, Stmk.

von Christian Moser

Die alljährliche Sommertagung von Holstein Austria fand heuer in der Steiermark in Fohnsdorf statt. Unter dem Dach von Holstein Austria werden 52.139 Holsteinkühe in 4.307 Betrieben und 2.618 Jerseykühe in 868 Betrieben betreut. Für das Zuchtprogramm der Jerseyrasse ist man die anerkannte Zuchtorganisation in Österreich. Mit einem Rassenanteil von 11,1% hat sich die Holsteinrasse in den letzten Jahren zum zweitgrößten Rassenblock in Österreich entwickelt mit einer Durchschnittsleistung von 9.271 Milch-kg mit 4,10 Fett-% und 3,33 Eiweiß-%. Bei den Jerseys ist die durchschnittliche Milchleistung 6.133 Milch-kg mit 5,18 Fett-% und 3,86 Eiweiß-%. Ein wichtiger Bereich ist der Zuchtviehabsatz, wo generell eine gute Vermarktungssituation herrscht. Ein wesentlicher Punkt für Holstein Austria ist die Teilnahme an Schauen und Messen. Neben dem Höhepunkt der Abhaltung des Dairy Grand Prix Austria 2022 in Dornbirn fanden auf Landesebene viele Schauen statt mit erfolgreicher Beteiligung der Rassen. Zudem war man auf Messen im Ausland vertreten im Sinne der Bewerbung des österreichischen Zuchtviehabsatzes.



Im Rahmen der Sommertagung wurden Obmann Hermann Gruber und Geschäftsführer Hans Terler ausgezeichnet. Beide haben Holstein Austria über 20 Jahre erfolgreich geleitet. Hermann Gruber wurde auch noch zum Ehrenobmann von Holstein Austria ernannt. 1999 übernahmen sie gemeinsam die Agenden von Holstein Austria. Als Dank und Anerkennung wurde ein vom ehemaligen Vorarlberger Tierzuchtdirektor Thomas Jutz gemaltes Bild überreicht, v.l.: Sebastian Auernig, Johann Terler, Hermann Gruber und Ulrich Kopf.

© Holstein Austria

S O M M E R F E S T

NTÖ als Bindeglied zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis

Das NTÖ-Sommerfest wurde mittlerweile zum Fixpunkt im Veranstaltungskalender der tierischen Verbände. Treffpunkt war wieder der klassische Wiener Heurigen-Familienbetrieb „Zum Berger“ in Grinzing. Wie bei allen Aktivitäten des NTÖ standen auch bei dieser Veranstaltung die Vernetzung und Bündelung der Kräfte im Mittelpunkt. Gemäß der Rolle des NTÖ als Bindeglied zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis konnten Obmann Josef **Fradler** und Geschäftsführerin Johanna **Prodingler** mehr als 100 hochkarätige Gäste begrüßen. Gemeinsam werden Herausforderungen der tierhaltenden Landwirtschaft gemeistert und deren Anliegen auf verschiedenen Ebenen kommuniziert. Beim Gedankenaustausch und geselligem Beisammensein standen die brennenden Themen Herkunftskennzeichnung, Tierwohl und deren Absatzmöglichkeiten, faire Abgeltungen der produzierten Produkte sowie der österreichische Weg mit höchster Produktqualität und -standards im Mittelpunkt.

„Die Veredelungswirtschaft ermöglicht es, dass den Konsument:innen eine große Auswahl an qualitativ hochwertigen Fleischprodukten zur Verfügung steht. Diese werden in unterschiedlichen Produktionsweisen erzeugt, im Sinne einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft unter Einhaltung höchster Produktions-, Umwelt- und Tierwohlstandards“, betonte NTÖ-Obmann Josef **Fradler** in seiner Eröffnungsrede.

Die Tiergesundheit Österreich nutzte diese besondere Gelegenheit, um sich auch bei Dr. Gottfried **Schoder** für seinen unermüdlichen Einsatz bei der Neugründung des Vereines zu bedanken. Als NTÖ freuen wir uns diese ersten Vereinsschritte als Trägerplattform unterstützen zu dürfen.

Achten auf Herkunft

Wer sich für Fleisch oder andere tierische Produkte entscheidet, sollte immer über dessen Herkunft Bescheid wissen. Der NTÖ zeigte beim Sommerfest Vorbildwirkung und brachte österreichische Produkte auf den Tisch. Eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung bis hin zur Gastronomie würde für die Konsumentinnen und Konsumenten eine sichtbare Transparenz bringen.

„Für unsere Bäuerinnen und Bauern ist die verstärkte Sensibilisierung des Themas Fleischkonsum durch die Medien von essenzieller Wichtigkeit“, weist Josef Fradler hin. „Der Griff zu heimischen Produkten und die damit verbundene faire Abgeltung bedürfen ein wertschätzendes Zusammenspiel zwischen Bäuerinnen und Bauern sowie den Konsumentinnen und Konsumenten. Dann bekommt auch das Grillen im Freien, wie beim NTÖ-Sommerfest von den Mostviertler Grilladys Petra **Eder** und und Sonja **Illich** dargeboten, noch mehr Bewusstsein.“



Neben zahlreichen Ehrengästen konnte NTÖ-Obmann Josef Fradler (mitte) auch Dr. Konrad Blaas (Leiter der Abteilung II/6 - Tierische Produkte im BML) und Chefveterinär Dr. Ulrich Herzog begrüßen.

© NTÖ/Zotti

JUNGZÜCHTER: INNENAUSFLUG

Mehr Milchkühe als Einwohner

von Julia Klammer

Den Sommer ließen die Kärntner Jungzüchter:innen mit einem gemütlichen Stammtisch, zum Thema „Produktkennzeichnung in der Direktvermarktung“, in Hohenthurn bei Familie Schwenner am 24. Juni 2023 ein klingen. Bei schönstem Wetter war ein kühler Schulmilch-Kakao von Familie Schwenner genau die richtige Abkühlung. Treffpunkt war die Ortschaft Göriach, in der Gemeinde Hohenthurn im wunderschönen Gailtal. Dort hieß Familie Schwenner und Vortragende Karin Popatnig der Landwirtschaftskammer Kärnten die Gruppe von Jungzüchter:innen herzlich willkommen. Nach dem sehr informativen und spannenden Vortrag startete der Rundgang am Betrieb, der für 60 Milchkühe Platz bietet und biologisch bewirtschaftet wird.



Anschließend warfen Familie Schwenner den Griller an und verköstigten die anwesenden Jungzüchter:innen mit Produkten aus der Umgebung und selbst gemachten Beilagen. Mit gutem Essen und regen Diskussionen ließ die Gruppe den Nachmittag ausklingen.

K U I S A

Einladung zur Bundes-grauviehschau KUISA 2024

von Christian Moser

Wie die Verantwortlichen Obmann Hans Pittl und Zuchtleiter Sandro **Gstrein** in einer Aussendung berichten, wurde bereits mit den Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die Bundesgrauviehschau KUISA 2024 begonnen. Von 26. bis 28. April 2024 findet dieser Höhepunkt der Grauviehzüchter:innen in Imst, Tirol, statt. Erwartet werden dazu tausende Besucher aus dem In- und Ausland. Im Rahmen der KUISA wird auch das 100-jährige Jubiläum der Grauviehzucht gefeiert. Umso mehr ist man stolz auf dieses Jubiläum, haben es doch die Grauviehzüchter:innen geschafft – trotz schwierigen Zeiten – für



Von 26. bis 28. April 2024 findet wieder der Höhepunkt der Grauviehzüchter:innen in Imst, Tirol, statt.

© Ennemoser

ihre Rasse international einen ausgezeichneten Ruf zu erwerben.

Neben dem eigentlichen Schaubewerb wird den Besucher:innen ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Kultur und Regionalität geboten.

PROJEKT

Hitzestress bei Kälbern

Für ein Projekt zum Thema Hitzestress bei Kälbern suchen wir Betriebe in Österreich, die ihre Kälber mit einer automatische Milchfütterung (ad libitum und mit Aufzeichnung der getrunkenen Milchmenge) tränken.

Im Stall werden Temperatur und Luftfeuchtigkeit gemessen, diese Daten werden den teilnehmenden Betrieben zur Verfügung gestellt.

Interessierte Betriebe können sich gerne bei Mag. Anna **Koiner** melden (Mail: koiner@rinderzucht.at; +43 664 88367632), sie vermittelt die Betriebe weiter an Dr. Daniela **Klein-Jöbstl** von der Vetmeduni.



Für ein Projekt zum Thema Hitzestress bei Kälbern werden noch Betriebe in Österreich gesucht.

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

L F I

Neue Bildungsbroschüren für Tierhaltung und Tiergesundheit

Jede Menge Wissen wird in zahlreichen Broschüren, einem Film und einer Website praxisnah und verständlich erklärt. Die Themen sind vielfältig und reichen von Kälbergesundheit über Impfmöglichkeiten bei Schweinen bis zum Thema Biosicherheit, um die Gefahr der Einschleppung und Ausbreitung von Infektionserregern auf landwirtschaftlichen Betrieben zu minimieren. Die Bildungsunterlagen wurden in den letzten eineinhalb Jahren von Fachexpert:innen im Rahmen des LFI Bildungsprojektes „Tiergesundheit und Tierhaltung“ ausgearbeitet. Die Broschüren gibt es kostenlos unter www.lko.at -> Österreich -> Publikationen -> Tierhaltung.



Die Broschüren können kostenlos unter www.lko.at heruntergeladen werden.

© LFI

Termine

31. 08. 2023

10:00 Uhr

Vorstandssitzung RINDERZUCHT AUSTRIA,
Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

04. 09. 2023

09:00 Uhr

Ausschuss für Marketing der RINDERZUCHT AUSTRIA,
online

07.–10. 09. 2023

Rieder Messe 2023,
Ried i. L., OÖ

12. 09. 2023

13:00 Uhr

Ausschuss für Genetik der RINDERZUCHT AUSTRIA,
Haus der Tierzucht, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

14.–15. 10. 2023

11. Bundesfleischrinderschau,
Tierzuchtzentrum der Rind Steiermark GmbH,
Industriepark West 7, 8772 Traboch

14.–15. 10. 2023

Herdenmanager Austria, Modul 1, Vorarlberg

18.–19. 11. 2023

Herdenmanager Austria, Modul 2, Tirol

02.–03. 12. 2023

Herdenmanager Austria, Modul 3, Salzburg

16.03–17.03. 2024

Dairy Grand Prix Austria 2024, Maishofen, Salzburg

13.–14.04. 2024

Bundesbraunviehschau mit Europaschau, Imst, Tirol

Bitte beachten Sie die laufenden Fortbildungsveranstaltungen mit den genauen Terminen unter <https://www.nutztier.at/rinder/>

Jungzüchter-Profi Lehrgangsplän 2023/24

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20



JUNGZÜCHTER
PROFI

Termin	Modul	Ort
23.-24. September	M 1 Agrarische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen	Wien
30. September	AM 2 Klauenpflege und Klauenmonitoring	Raumberg, Stmk
8.-10. Oktober	B Abschlussreise Lehrgang 2022 nach Brüssel	Belgien
21.-22. Oktober	M5 Tiergesundheit	Vöcklabruck, OÖ
25.-26. November	M4 Milchviehfütterung und Arbeitskreis	Salzburg
16.-17. Dezember	M2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	Warth, NÖ
12.-13. Jänner	M8 Produktqualität Milch & Schlachtkörperklassifizierung	Gießhübel, NÖ
14. Jänner	AM3 Eutergesundheit	Gießhübel, NÖ
24.-25. Februar	M3 Futterbau und Grundfutterqualität	Bruck, Sbg
9.-10. März	M9 Konfliktmanagement und Hofübernahmen	Althofen, Ktn
Herbst 2024	Modul 7, Modul 6, Modul 10	Stmk, Sbg

« Kursstart



Kontakt:
Stefanie Zottl
zottl@nutztier.at
nutztier.at/rinder